



STEINER
Kirchenbote

53. Jahrgang

Juli - September 2008

FRAUENTAG IN STEIN



mit Ruth Heil

Konfirmation 2008



oben von links: Kevin Strauß, Pfarrerin Gertrud Diekmeyer, Tim Kaiser, Jason Walther, Tobias Kleiner, Tizian Fischer, Nils Morlock

Mitte von links: Jacqueline Faulhaber, Sarah Dennig, Julia Häußermann, Darwina Weisser, Vivien Feltl, Heike Ruhmann

Unten von links: Anna-Lena Gauß, Barbara Wild, Jennifer Meinzer, Nina Ackermann, Jennifer Kraus, Cindy Mende, Sarah Richter

29. Juni 2008 - Gottesdienst „im Grünen“



Liebe Steinerinnen,

liebe Steiner

„Schlüsselerlebnisse“, wer kennt sie nicht? Jeder von uns hat bestimmt schon ein- oder mehrmals verzweifelt nach einem Schlüssel gesucht!

Jedes Mal, wenn ich wieder nicht weiß, wo ich meinen Auto- oder Hausschlüssel gelassen habe, macht sich in mir das Gefühl der Ohnmacht, der Hilflosigkeit breit.

Ohne Schlüssel vor verschlossener Tür zu stehen, das ist (m)ein Alptraum.

Verschlossene Türen gibt es auch noch in anderer Hinsicht:

Menschen verschließen sich. Sie machen dicht, lassen niemanden und nichts an sich heran. Die Herzenstür bleibt verschlossen!

Eine andere Erfahrung unter uns ist die der verschlossenen Himmelstür. Gott ist weit weg, wir spüren und erleben ihn nicht. Er bleibt für uns unerreichbar.

So erlebt es ein junger Mann. Er hatte sich immer den Himmel auf Erden gewünscht. Glückliche und gute Tage, ein gesegnetes Leben. Zugleich war er aufgewachsen mit dem Motto: „Das Glück liegt nicht auf der Straße, man muss es sich schon holen.“

Und so versuchte er sich den Segen zu holen. Jedes Mittel war ihm dabei recht. Dass er seinen Bruder dabei an die Wand drückte und austrickste, störte ihn wenig. „Hauptsache, ich hole mir den Segen“, dachte Jakob.

Dann aber musste er die bittere Erfahrung machen: Gottes Segen kann man nicht kaufen, Gottes Segen kann man nicht bezahlen mit einem Linsengericht und erst recht nicht ergaunern.

Sein Konkurrenzkampf um den Segen brachte Jakob nur Unglück. Bruder Esau stieß wüste Drohungen gegen ihn aus, er würde sich rächen, ihn töten. Die Beziehung zu seinem Vater Isaak war ebenfalls kaputt. Jakob hatte sich den Segen, das Glück mit eigenem Kalkül, auf eigene Faust holen wollen und hatte dabei fast alles, was ihm lieb und teuer war, aufs Spiel gesetzt und verloren. Das Ende vom Lied war ein langer schwelender Konflikt mit seinem Bruder und das Gefühl, die Heimat, die Familie verloren zu haben.

Von Gott und seinem Segen meilenweit ent-

fernt. Der Himmel verschlossen.

So ein Jakob mit seiner Sehnsucht nach dem Segen lebt in uns allen.

Wir sehnen uns tief im Herzen alle nach einem gesegneten Leben.

Karten und Büchlein mit Irischen Segensprüchen gibt es in großer Zahl zu kaufen, Engelfiguren haben Hochkonjunktur, esoterische Methoden zur Steigerung der Gesundheit und Lebensqualität werden überall angeboten.

Das große Angebot zeigt, wie sehr wir uns danach sehnen, ein Stück vom Glück und Segen selbst auch abzukriegen.

Aber wir können den Segen Gottes nicht kaufen, Gott lässt sich nicht zwingen. Gott ist in seinem Handeln an uns souverän. Keine Magie, kein noch so gut gemeintes Bemühen um Gottes Wohlwollen kann ihn zwingen, uns Gutes zu tun.

Damit geraten wir leicht in eine nur auf uns selbst konzentrierte Sackgasse und werden zu Sklaven unserer eigenen Wünsche und Vorstellungen.

Jakob tat sich in tiefster Nacht - auf der Flucht vor dem Bruder - völlig unerwartet eine Tür zum Himmel auf. Er träumte davon, dass eine Treppe zum Himmel führt, ein Zugang zu Gott sich ihm öffnet. Mit einem Mal war die so sehr ersehnte Verbindung da, er hörte Gottes Stimme: „Ich will dich und deine Nachkommen segnen.“

So eine Tür zum Himmel hat sich für uns alle aufgetan. Seit Ostern gilt für alle, die Jesus vertrauen: „Ihr werdet den Himmel offen sehen...“

Und seit Pfingsten öffnet der Geist Gottes denen, die Jesus nachfolgen, das Herz und den Mund. Christen können nicht aufhören von dem zu erzählen, was sie gehört und erlebt haben mit ihrem Herrn Jesus Christus!

Gott öffne uns die Herzenstür immer aufs Neue, damit wir den Himmel offen sehen durch Jesus und uns den Segen Gottes schenken lassen für unser Leben.

Ihre Pfarrerin



1. Impuls-Frauentag in Stein

Wer oder was verändert mein Denken?



Am Samstag, 28. Juni, sitzen ca.100 Frauen erwartungsvoll an festlich gedeckten Tischen. Sie kamen heute Morgen aus Stein

und der ganzen Umgebung, sogar aus Stuttgart, Nürtingen und Kaiserslautern.



Die wunderbare Tageslosung:

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich will kommen und will bei dir wohnen.“
(Sach.2,14)

ist sehr passend für diesen Tag. Jesus ist inmitten der Frauen in Stein das Zentrum.



*Moderatorin
Barbara Poppe*

Ruth Heil, eine bekannte Seelsorgerin, Autorin zahlreicher Bücher und Mutter von elf Kindern geht in ihrem Vortrag darauf ein, wie oft Neid, Eifersucht, Bitterkeit, Angst, etc. unsere Gedanken und somit auch unser Handeln beeinflussen. Und diese Gedanken bestimmen dann auch unser Verhalten.

Sehr schön veranschaulicht dies Ruth Heil mit verschiedenen Schuhen. Häufig haben wir in unserem Denken noch unsere Kinderschuhe an, die uns nicht mehr passen und nicht mehr gehören und trotzdem lassen wir sie uns oft von anderen immer noch anziehen.

Das wird den ganzen Tag über in wunderschönen Liedern von Claudia Wellbrock, anmutigen Tänzen von Franziska Weiblen, und den herzerfrischenden, persönlichen Worten der Referentin Ruth Heil auf verschiedene Weise in den Mittelpunkt gestellt.



Claudia Wellbrock



Franziska Weiblen

Die einzelnen Vortragsteile werden jeweils mit der Möglichkeit abgeschlossen zu dem sehr schön gestalteten Altar zu gehen, um hier symbolisch durch einen Stein alle Lasten, Gedanken und Sorgen ans Kreuz abzugeben.



Durch persönliche Zeugnisse und die verschiedenen Tanzdarstellungen zu Psalmen wird das Thema weiter vertieft.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben die Teilnehmerinnen am Nachmittag die Auswahl an verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen:

Wie verändert Internet mein Denken
(Peter Poppe)

Bewegtes Gebet - Tanzen
(Franziska Weiblen)

Lobpreis - Singen als Gebet
(Hans-Peter Einsele)

Vitamin C für Körper und Geist
(Carmen Rousseau)

Spaziergang mit geschichtlichen Hintergründen des Ortes (Angelika Ade)

im schön dekorierten Raum der Stille besteht die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und Gebeten mit den Seelsorgerinnen Ruth Heil und Elke Seip.



Ruth Heil und Elke Seip



Workshops

Dieser Frauentag war wirklich ein sehr gelungener Tag. Er wurde von unserem motivierten Frauenteam sowie einigen Männern (für die wir sehr dankbar sind!) organisiert und sehr liebevoll und ansprechend gestaltet. Einen herzlichen Dank an alle, die mit ihrem großen Einsatz diesen Tag möglich gemacht haben.



Peter Poppe

Unsere Arbeit geht weiter:

Wir freuen uns auf unser Frauenfrühstück am 21.1. 2009 und unseren nächsten Frauentag am 27.6.2009. Dann dürfen wir wieder besondere Referentinnen, Sängerinnen und Tänzerinnen in Stein erleben. Freuen Sie sich darauf, notieren sie jetzt schon die Termine.

Wenn Sie diesmal nicht dabei sein konnten, können Sie bei B. Poppe CD's von diesem 1. Impuls-Tag erhalten.

Barbara Poppe

Wieder mitten im Leben - Dank Ihrer Spende



Diakonie

Behindert ist man nicht, behindert wird man. Wenn man erleben muss, dass man aus dem Leben ausgegrenzt wird, weil man etwas nicht (mehr) kann: Hören, sehen, gehen, ... So werden Menschen isoliert, die Gott ebenso liebt wie alle anderen.

Diakonie als praktisch anpackendes Christsein wirkt gegen Isolation. Sie macht mobil und eröffnet Lebensmöglichkeiten auch unter schwierigen körperlichen, geistigen und seelischen Bedingungen. Für Menschen mit Behinderung bedeutet das vor allem: Diakonie eröffnet Bewegungsräume, Zukunftschancen - Lebenschancen. Diakonie bietet Halt und Orientierung. Diakonie hilft, ein Leben auch unter schwierigen Umständen zu führen.

Das gilt für Menschen mit körperlichen Behinderungen, wenn es darum geht, Barrieren abzubauen.

Das gilt für Menschen mit geistigen Behinderungen, wenn es darum geht, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung zu fördern.

Das gilt für Menschen, die aufgrund ihres Alters oder krankheitsbedingt in ihrer geistigen und

körperlichen Mobilität und Selbstbestimmung eingeschränkt werden.

Und ebenso für Menschen, die psychisch krank sind und sich deshalb am Rande der Gesellschaft sehen.

Fast in jedem Ort finden Sie eine Einrichtung der Diakonie. Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser, Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe, Arbeitslosenprojekte, Bahnhofsmissionen, Hilfen für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Krankheiten.

Mehr als 25.000 Hauptamtliche und fast dieselbe Zahl Ehrenamtliche engagieren sich in den über 1.500 Angeboten der Diakonie Baden. Damit dieses Netz der Hilfe funktionieren kann, braucht es neben den öffentlichen Mitteln und Ihren Kirchensteuern auch Spenden. Gerade in Notfällen oder, wenn es darum geht, neue Projekte und Maßnahmen zu beginnen, werden die Mittel, die in der Aktion erbeten werden, dringend benötigt!

Die Spendenaktion, die bereits im Juni mit der Opferwoche der Diakonie begonnen hat, wird dieses Jahr ganz besonders Projekte und Aktivitäten unterstützen, die Nähe schaffen. Wir wollen die Begegnung von Behinderten und Nichtbehinderten ermöglichen und fördern, aber auch behinderte Menschen und ihre Angehörigen in die Lage versetzen, offen und selbstbewusst mit ihrer Situation umzugehen

Bitte tragen Sie das gemeinsame diakonische Engagement Ihrer Gemeinde mit. Setzen Sie sich ein für die Menschen unserer Region, die Sie brauchen, die auf Ihre Hilfe angewiesen sind.

20 Prozent Ihrer Spende werden in Ihrer Gemeinde für diakonische Aufgaben eingesetzt. Weitere 20 Prozent kommen der Diakonie in Ihrem Kirchenbezirk zugute. Der Rest steht für besondere Notfälle und diakonischen Einrichtungen zur Verfügung, die besonders wichtige Projekte damit finanzieren können.

Bitte nutzen Sie den Zahlschein oder das Opfertütchen, die diesem Kirchenboten beigelegt sind, für Ihre Spende.

Jeder Euro, den Sie geben, bedeutet für andere Menschen Glück, Hoffnung und Perspektive.

Vielen Dank

Ihr Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden



„Ehe der Zoff uns scheidet“



**Ackerbauer sein
statt Sammler
und Jäger!**

Duett oder Duett!

Mit griffigen und nachvollziehbaren Beispielen gaben die beiden Referenten, Felicitas und Dr. Volker Lehnert, Denkanstöße zur Gestaltung einer dauerhaften und sich vertiefenden Beziehung zwischen Ehepartnern.

Im Blick auf ihre Liebesbeziehung lebten heute viele Paare nach problematisch konsumorientiertem Muster. Es würden Erwartungen an den Ehepartner und die Ehe gestellt, mit denen man sich selbst zum Maßstab mache für das gewünschte Verhalten des anderen.

Den Partner, die Partnerin jedoch wirklich zu entdecken, gerade auch in seiner / ihrer wesentlichen Verschiedenheit, sei nicht nur aufregend, sondern führe in der Beziehung weg von der bloßen Interessengemeinschaft hin zu einer tiefen Intimität. Den anderen in seiner Eigenart zu erkennen, sei nicht nur ein erotischer Akt, sondern fördere gegenseitige Barmherzigkeit, Verstehen und Liebe.



„Ehe der Zoff uns scheidet“, so lautete das Thema des ersten Eheabends mit dem seit 26 Jahren verheirateten Ehepaar Lehnert aus Neuss.

Frauen der beiden Frühstücksteams aus Stein und Königsbach hatten dazu eingeladen und diesen Abend in gemeinsamer Verantwortung durchgeführt. Am 12. April 2008 kamen weit mehr als 100 Interessierte, Paare und auch Einzelgäste, ins Königsbacher Gemeindehaus. Die Gäste wurden freundlich begrüßt und



eingeladen, an den mit roten Rosensträußchen dekorierten Tischen Platz zu nehmen. Nach der Begrüßung durch Barbara und Peter Poppe, die den Abend

moderierten, konnten Mann und Frau sich am Büffet mit wohlschmeckenden phantasievoll hergerichteten Häppchen reichlich bedienen.



Auch der Vortrag danach war keineswegs schwer verdauliche Kost, immer wieder gab es Gelegenheiten zu schmunzeln und herzlich zu lachen.



Auch musikalisch war an diesem Abend etwas geboten durch den mehrmaligen Auftritt des Chores „vocal fays“. Der Abend war ein atmosphärisches, kulinarisches, musikalisches und thematisches „Gesamtkunstwerk“. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rückblick Minigottesdienste

Nach einigen Monaten Pause fand am 10. Februar mit einem neuen Mitarbeiterteam endlich wieder ein Minigottesdienst in der Stephanuskirche statt.

In einem kurzen Anspiel haben Kinder ohne böse Absicht die Mutter verärgert. So wie der 12-jährige Jesus, der den besorgten Eltern auf einer Reise verloren gegangen war. Dabei war er doch nur im Tempel geblieben, dem „Haus seines Vaters“.



„Halleluja, es ist Ostern“ hieß es dann am Ostermontag. Zu Versen aus dem Buch Wurzelkinder ließen die Kinder dann ein schlichtes Pappkreuz mit bunten Frühlingsblumen erblühen.

Auf das Blütenkreuz dürfen jetzt die Namen der Täuflinge sowie deren Taufdatum geschrieben werden.

Der dritte Minigottesdienst fand am Pfingstmontag als Taferinnerung statt. Die Kinder haben das Wasser in den wunderschön geschmückten Taufstein gefüllt und waren bei der Taufe Jeremias dabei.

„Gott kennt deinen Namen“ steht auf den selbstgebastelten „Tropfen“, die sich die Kinder aus dem Taufbecken mitnehmen durften. Zur Erinnerung an die eigene Taufe wurden die mitgebrachten Taufkerzen auf dem Altar angezündet.

Am Minigottesdienst am 8. Juni sang wieder der Kinderchor unter der Leitung von Frau Skarnulyte.



Passend zur Geschichte vom verlorenen Schaf begleiteten die Kinder den Hirten auf seiner Suche nach dem vermissten Schäfchen „Oskar“ durch die Kirche. Nach dem Gottesdienst wartete noch eine gelungene Überraschung vor der Kirche. Vielen Dank für Schafe und Wolle an die Familie Zengerle.

Nach der Sommerpause findet am Erntesonntag der nächste Minigottesdienst statt.

Herzliche Einladung.



Frauenkreisausflug

Am 23. April ging um 7.30 Uhr die Reise los ins Fränkische Seeland bei schönem Wetter.

Auf der Autobahn an Ludwigsburg, Weinsberg, Kreuz Feuchtwangen vorbei nach Gunzenhausen.



Von dort hatten wir eine geführte Wanderung durch das „Neue Fränkische Seeland“, Altmühlsee, Kleiner und Großer Brombachsee. Mittagessen gab es im Seegasthaus „Schlughenhof“ am Altmühlsee und schmeckte sehr gut.



Am Nachmittag machten wir auf dem Großen Brombachsee eine einstündige Schifffahrt mit dem größten Trimaran auf einem Stausee in Europa von Ramsberg nach Allmannsdorf, wo uns der Bus wieder abholte.

Der künstlich angelegte Brombachsee ist ca. 5 km lang und bis 2 km breit. Um die Seen herum bieten sich viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Jung und Alt.

Ins Städtchen Gunzenhausen fuhren wir zur Kaffeepause und um 17 Uhr hieß es dann wieder Rückfahrt nach Stein, wo wir gegen 20 Uhr wohlbehalten ankamen.

Vorbereitung:

Lebendiger Adventskalender 2008



Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde Stein möchten in diesem Jahr einen lebendigen Adventskalender ins Leben rufen.

Vom 1. bis zum 23. Dezember soll sich jeden Abend um 18.00 Uhr irgendwo in Stein ein „Türchen“ bzw. ein Fenster öffnen. Dazu wollen wir alle - Jung und Alt - einladen, um dann gemeinsam von draußen das Fenster zu betrachten, zwei bis drei Adventslieder zu singen und eventuell eine Geschichte oder ein Gedicht dazu zu hören. Insgesamt soll das Ganze nicht länger als 20 Minuten dauern.

Vielleicht können wir auf diese Art und Weise ein bisschen dazu beitragen, dass sich bei vielen Menschen nicht nur Haustüren und Fensterläden öffnen, sondern auch „Herzestüren“ und wir die schöne und erwartungsvolle Adventszeit mit vielen Menschen ganz unterschiedlichen Alters zusammen teilen.

Damit das Ganze gelingen kann, braucht es natürlich zunächst einmal 23 Familien, Einzelpersonen oder Gruppen, die Lust haben, ein Fenster oder dergleichen zu gestalten. Die Beiträge können vielfältig und individuell, nachdenklich oder humorvoll sein - vieles ist denkbar, solange es eben in den zeitlichen und thematischen Rahmen passt.

Damit wir den genauen organisatorischen Rahmen besprechen können, treffen wir uns am Montag, den 29. September um 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Wer an diesem Termin verhindert ist, kann natürlich trotzdem mitmachen und sich direkt mit uns in Verbindung setzen:

Familie Kucher Tel.: 4163;

Familie Roth Tel.: 4713;

Familie Ruf Tel.: 370339;

Familie Weißer Tel.: 315935.

Wir freuen uns auf eine spannende Adventszeit mit vielen Begegnungen!

FREUD UND LEID

TAUFEN

Sebastian Joel Florek, Sohn von
Christoph Florek und Regina Spreer

Nils Gunnar, Sohn von Gunnar und
Yvonne Heidenreich, geb. Lindenmeier

Vivien, Tochter von Ulli und Julia Schmitt,
geb. Walker, getauft in Eisingen

Robert Michael, Sohn von Walter und
Tatjana Kijan, geb. Bich

Jeremias Manuel, Sohn von Jörg und
Isabel Roth, geb. Syrbe

Tobias Giacomo Karl Dimitri, Sohn von
Manuela Jung

TRAUUNGEN

Peter und Martina Liske, geb. Sury,
in Bretten

Dieter Schütz, geb. Klemmt
und **Diana Schütz**

Arnd und Cathrin Klein, geb. Kleindienst

BEERDIGUNGEN

Lina Sophie Deiß, Bachgasse 14 87 J.

Lina Morlock, geb. Filsinger,
Altenpflegeheim Pforzheim 82 J.

Erika Hippler, geb. Friedrich,
Fallfeldstr. 2 81 J.

Günther Hottinger, Heimbronner Str. 7 66 J.

Werner Hartfelder, Mühlstr. 7 79 J.

Johann Weidenfelder, Königsb. Str. 62a 78 J.

Walter Trevisani, Großer Garten 27 89 J.

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder



JULI

2. Hermann Mannsdörfer, Mühlstr. 6 78 J.

8. Anna Kühbacher, Alte Brett. Str. 25 88 J.

8. Johanna Schlachter, K.-Möller-Str. 6 70 J.

13. Emma Speer, Mühlstr. 17 82 J.

13. Friedbert Mall, Eiselbergweg 5 A 76 J.

14. Ernst Morlock, Neue Brett. Str. 28 70 J.

14. Kristine Filippi, Mittl. Gaisberg 6 92 J.

14. Susi Glaser, Mittlerer Gaisberg 6 82 J.

17. Hilda Schückle, Mühlstr. 15 87 J.

19. Johanna Mößner, Heynlinstr. 12 84 J.

20. Helga Weinbrecht, Königsb. Str. 69 70 J.

21. Herbert Nagel, Alte Brettener Str. 2 86 J.

24. Gertrud Lehmann, Obere Gasse 8 82 J.

25. Helmut Mayer, Alte Brettener Str. 22 78 J.

30. Willy Heß, Nussbaumer Weg 37 95 J.

31. Ilse Frey, Hohwiesenweg 19 81 J.

AUGUST

2. Gerda Fränkle, Großer Garten 5 78 J.

2. Hilde Bensch, Wagnerstr. 2 85 J.

4. Elisabeth Straka, Großer Garten 13 75 J.

7. Gertrud Pulvermüller, Gr.Garten 26 81 J.

12. Ruth Mayer, Sägmühlweg 6 81 J.

16. Hilda Klotz, Am Eisenberg 15 95 J.

17. Luise Vollmer, Eisinger Str. 13 85 J.

23. Klaus Krail, Bauschlotter Str. 49 70 J.

25. Lore Mössinger, Keplerstr. 29 76 J.

25. Manfred Scheible, Heimbr. Str. 18 75 J.

27. Irmgard Haberstroh, Nussb. Weg 40 79 J.

29. Elsa Klaile, Mittlerer Gaisberg 6 80 J.

30. Walter Hölzle, Königsbacher Str. 32 89 J.

SEPTEMBER

1. Susanne Grum, Schubertstr. 12 86 J.

3. Helene Danko, Großer Garten 20 79 J.

8. Martha Schäfer, Kuchentalweg 3 79 J.

11. Barbara Knauß, Alte Brettener Str. 8 82 J.

15. Elfriede Kühlmayer, Königsb.Str. 22 86 J.

15. Eugen Büchle, Lenaustr. 16 85 J.

16. Gerda Erfurth, Mittlerer Gaisberg 6 85 J.

19. Manfred Kunzmann, Nussb. Weg 16 77 J.

21. Lotte Vogt, Neue Brettener Str. 24 70 J.

23. Gudrun Mack, Fallfeldstr. 1 70 J.

24. Marianne Eberle, Hohwiesenweg 11 70 J.

27. Emma Schuster, Lehmgrube 8 75 J.

28. Gerhard Kraft, Am Eisenberg 40 83 J.

30. Käte Seidler, Sägmühlweg 18 80 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Wort
von Philipp Spitta:

*Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in
deinem Dienste stehn;
nichts soll mich von dir vertreiben, will
auf deinen Wegen gehen.
Du bist meines Lebens Leben, meiner
Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weinstock seinen Reben
zuströmt Kraft und Lebenssaft.*

Juli

Sonntag, 6.7.08, 7. Sonntag n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Chöre aus Weiler, Ellmendingen
und Dietlingen



Samstag, 12.7.08

19:00 Uhr Stein mal anders
Der etwas andere Gottesdienst
**Lesungen und Literatur
in und aus STEIN**



**Erster gemeinsamer Treffpunkt:
Brunnen am Marktplatz**

Sigling'sches Haus Gewölbekeller
Rittergeschichten

Storchenturm

Passagen aus "Verbrecher aus
verlorener Ehre" von Schiller

Bürgersaal Rathaus

Die Autorin Margarete Gaupp liest aus
ihrem Buch "Scho widda a Maidle"

Atrium Kindergarten Mühlstraße

Gartenleidenschaft von Bianka Bleier
"Wo Himmel und Erde sich berühren"

Die Lesungen dauern jeweils 10 Minuten, dann
gehen Sie weiter bis zum nächsten Ort der
Lesung. Zum Abschluss treffen wir uns um 20.30
Uhr in der Stephanuskirche. Dort singen wir alte
Lieder und hören Texte aus dem meist verkauften
Buch der Welt. Für Gespräche und zur Stärkung
laden wir danach unter die Kastanien ein.

Dienstag, 15.7.08, Kinderchor-Konzert

15:30 Uhr Evang. Gemeindehaus
Einladung an alle Kinder
und Erwachsene



Sonntag, 20.7.08, 9. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst

Mittwoch, 23.7.08

8:45 Uhr Schulgottesdienst kl. 1-4
10:30 Uhr Gottesdienst im Wittumhof

Sonntag, 27.7.08, 10. Sonntag n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen



August

Sonntag, 3.8.08, 11. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 10.8.08, 12. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 17.8.08, 13. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24.8.08, 14. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 31.8.08, 15. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

September

Sonntag, 7.9.08, 16. Sonntag n. Trinitatis

9:30 Gottesdienst mit Taufen



Montag, 8.9.08

11:15 Uhr Schulgottesdienst Kl.2-4

Dienstag, 9.9.08

9:15 Uhr Schulgottesdienst Kl.5

Samstag, 13.9.08

9:00 Uhr Einschulungsgottesdienst

Sonntag, 14.9.08, 17. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung
der Konfirmanden,
Mitwirkung: CVJM

Mittwoch, 17.9.08

10:30 Uhr Gottesdienst im Wittumhof

Sonntag, 21.9.08, 18. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst

Sonntag, 28.9.08, 19. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst

Informationen - Nachrichten

- Von 1. bis 22. Juli 2008 ist Frau Pfarrerin Diekmeyer in Kur, Herr Prädikant Klein (Tel. 30580) übernimmt während dieser Zeit die Kasualvertretung in Stein.

- Am 6. Juli 2008 um 9.30 Uhr findet im Rahmen des 2. Pforzheimer Kirchenmusikfestes ein Festgottesdienst mit Abendmahl in der Stephanuskirche statt.

Frau Prädikantin Endlich aus Eisingen wird bei uns den Gottesdienst halten. Anlässlich des Bezirkshorttreffens wirken im Gottesdienst die Chöre aus Dietlingen, Weiler und Ellmendingen mit.

- Am Samstag vor Schulbeginn - das ist der 6. September 2008 - wird ein Kinder-Bibel-Sing-Tag von Frau Kantorin Laura Skarnulyte in Zusammenarbeit mit dem Minigottesdienstteam durchgeführt, Kinder im Alter von 5 - 13 Jahren auch aus anderen Gemeinden im Bezirk können sich dazu im Steiner Pfarramt ab sofort anmelden. Die Kinder lernen viele neue Lieder, werden spannende Geschichten hören und einen Spieleparcour erkunden können. Am Sonntag, 7. September wirken sie im Familiengottesdienst um 9.30 mit. Daran anschließen wird sich ein fröhliches Picknick unter den Kastanien.

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
email: Kontakt@EvKirche-Koe-Stein.de
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de

Bürostunden:
Di., Do., Fr., 10.00-12.00 Uhr,
Do. 15.00-19.00 Uhr
Mittwochvormittag auf Anmeldung
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindegkonto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer ist jederzeit zu sprechen. Sollte sie gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrerin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394
G-Diekmeyer@EvKirche-Koe-Stein.de

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin
Laura Škarnulytė
Kolpingstr. 19, 76698 Ubstadt-Weiher
Tel. 07251-69599 - Fax 07251-367130
email: Skarnulyte@yahoo.de

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Beate Schäfer

Diakoniestation *mobiDik*
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163
Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de

GESUCHT

**ab August 2008 für ca. 1 Jahr
2 Räume / Sanitär
Telefon-/Internet-Anschluss
möglichst zentral in Stein**

Zur Auslagerung des **Pfarramtsbüros**
während der Umbauphase des Pfarramts.
Bitte Angebote an das Pfarramt Tel. 6008



Am Donnerstag, den 08.05.2008 konnte die Krabbelgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Stein vertreten durch Frau Berner dem evangelischen Kindergarten in der Mühlstraße bei strahlendem Sonnenschein einen Scheck in Höhe von 250,- € überreichen. Wie man sehen kann, nahmen die Kinder den Scheck gleich in ihren Besitz. Das Geld stammt aus den Überschüssen der Kostenbeiträge, welche die Mütter bei jedem Krabbelgruppen-treffen spenden. Wie Frau Schäfer, die Leiterin des Kindergartens, sagte, ist das Geld für die Anschaffung eines neuen Bollerwagens und zweier neuer Trampolins bestimmt. Wir wünschen den Kindern viel Spaß damit !

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

Redaktion: Jürgen Klein
Layout: Jürgen Klein
Druck: Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein

*Bankver-
bindung:* Volksbank Stein
*Erscheinungs-
weise:* Kto. 6602 (BLZ 66662220)
Dezember, März, Juli
Oktober